

Die Bufowiner Spiritusindustrie.

Aus Czernowitz wird uns geschrieben: Die Bufowinaer Spiritusindustrie, die vor dem Kriege 65.000 Hektoliter, in manchem Jahre sogar 80.000 Hektoliter (das zugewiesene Kontingent betrug 48.000 Hektoliter) erzeugte, ist durch die letzte russische Invasion fast ganz vernichtet worden. Von den 69 landwirtschaftlichen und zwei industriellen Spiritusbrennereien sind nur zehn Brennereien von den Russen in einem solchen Zustande zurückgelassen worden, daß diese den Betrieb in Kürze würden aufnehmen können. Die übrigen Brennereien sind zum größeren Teile niedergebrannt, zum geringeren Teile ihrer Kolonnenapparate beraubt worden. Die russischen Verwaltungsbehörden haben all diese maschinellen Brennereieinrichtungen abgenommen und nach Rußland ausgeführt. Der Schaden an bloßen Brennereieinrichtungen wird auf 3.600.000 Kronen bis 4.000.000 Kronen geschätzt. Nicht eingerechnet sind in diese Schadenssumme die Werte der vernichteten Baulichkeiten. Die in den Brennereien lagernden Spiritusvorräte wurden beim Einzuge der Russen von diesen weggeschüttet. Der durch die Vernichtung der Vorräte entstandene Schaden wird inklusive der Steuern mit 7.000.000 Kronen beziffert. Einerseits infolge dieser Brennereizerstörung, andererseits infolge der für Bufowinaer Verhältnisse diesjährigen ungünstigen Kartoffelernte ist an einen Betrieb der Brennereien in der Kampagne 1917/18 nicht zu denken. Die Bufowinaer Kartoffelernte wird ausschließlich zu Ernährungszwecken verwendet werden. Die beiden großen Bufowinaer Spiritusraffinerien sind ebenfalls zerstört, ihre Vorräte vernichtet und ihre Maschinen weggeführt worden. Eine dieser Raffinerien gehört der Raffinerie-Aktiengesellschaft der Bufowinaer Landwirte vormals Kalman Fischerische Aktiengesellschaft in Buczla und ging knapp vor der russischen Invasion in den Besitz der Bufowinaer Landwirte-Aktiengesellschaft über. Der an den Anlagen angerichtete Schaden übersteigt das Aktienkapital der Gesellschaft. Es sei bemerkt, daß die Demontierung und der Abtransport der Spiritusapparate unter Leitung und Aufsicht russischer geschulter Organe vorgenommen wurde und daß die Russen die Apparate weniger aus Interesse am Kupfer, als deswegen weggeführt, weil bei ihnen großer Mangel an solchen maschinellen Einrichtungen herrscht.